

---

## Aufgabe: Die lange Berta

---

Text nach Cuca Canals:

### Die lange Berta<sup>1</sup>

1 Berta Quintana war gerade sechzehn Jahre alt geworden und maß  
einen Meter neunzig. Sie besaß die Schönheit alles Zerbrechlichen,  
ihre Haut war sehr zart, ihr Gesicht liebevoll, ihre blauen Augen  
blickten stets ein wenig ängstlich. Aber Berta hasste sich, denn  
5 schließlich war es allgemein bekannt, daß es keiner der Männer  
ihres Heimatortes Navidad dulden konnte, sich von einer Frau über  
die Schulter blicken zu lassen. Und somit war sie das einzige junge  
Mädchen im Dorf, das die Liebe noch nicht kannte. Deshalb und  
weil sie sich außerdem in einem schwierigen Alter befand,  
10 wünschte sie sich ein ums andere Mal, nicht auf der Welt zu sein.  
Aber sie war nun mal geboren worden.

An dem Tag, an dem Berta das Licht der Welt erblickte, regnete es  
in Strömen. In der Nacht zuvor hatte der Vater, Juan Quintana, den  
15 Arzt aus dem Nachbarort Ponsa geholt. Sie kamen beide im  
Morgengrauen, völlig durchnässt und mit Schlamm bespritzt, in  
Navidad an.

Es wies nichts darauf hin, dass sich die Geburt Bertas von der  
anderer Kinder unterscheiden sollte, hätte nicht in dem Augenblick,  
als die Wehen einsetzten, der Himmel aufgeklart und wäre nicht ein  
wunderschöner Regenbogen erschienen. Die Bewohner Navidads  
20 traten aus ihren Häusern und bestaunten ihn mit offenem Mund.

Einer alten Legende Navidads zufolge würde nämlich ein Kind, das  
unter dem Regenbogen zur Welt kam, eine besondere Gabe  
besitzen. Deshalb geschah es, dass sich im Handumdrehen  
sämtliche Bewohner Navidads vor dem Haus der Quintanas  
25 einfanden, um pünktlich zur Geburt des Kindes anwesend zu sein.  
Selbst Alberto der Zuckerbäcker, der sehr menschenfeindlich war,  
unterbrach seine Arbeit, um jenem Ereignis beizuwohnen, das alle  
für das Wichtigste in der Geschichte Navidads hielten. Die große  
30 Erwartung war durchaus berechtigt, schließlich sollte Berta nach  
dreihundert Jahren das erste Kind Navidads sein, das unter dem  
Regenbogen geboren wurde.

So viele Jahre des Hoffens, Generationen über Generationen,  
hatten den Bewohnern Navidads Gelegenheit geboten, sich alle nur  
35 erdenklichen Wundergaben vorzustellen. Ein Großteil davon war  
natürlich mit Reichtümern verbunden, die keiner von ihnen bisher  
kannte. Es hieß, das Kind des Regenbogens könne Brot in Gold  
verwandeln, mit einem einzigen Fingerzeig Felder bestellen, ein  
Dutzend Kühe gleichzeitig melken, einen ganzen Wald abholzen  
oder die Regentropfen zu Münzen und Banknoten machen.  
40

Abgesehen von diesen allgemeinen Wünschen träumte jeder  
einzelne der vor dem Haus Juan Quintanas versammelten

45 Bewohner Navidads, dass dieser Regenbogen das Allheilmittel für  
seine persönlichen Probleme sein würde. Pedro der Blinde meinte,  
er wäre damit zufrieden, sein Augenlicht zurückzuerlangen; die  
verheirateten Frauen wünschten sich, schöner und schlanker zu  
sein, was ihre Ehemänner durchaus begrüßten, denn sie waren  
gleich nach der Hochzeit fett wie Kühe geworden. Alberto der  
50 Zuckerbäcker und seine Frau Remedios baten darum, ihr einfältiger  
Sohn möge doch ein wenig aufgeweckter werden. Die Kinder hatten  
ihren Spaß dabei, sich vorzustellen, dass ihnen der Regenbogen  
allerlei Spielzeug beschenken würde. Margarita Cifuentes war wie  
immer maßlos und hörte nicht auf, Wünsche aufzuzählen: Sie wollte  
die blauen Augen ihrer Großtante Margarita, die Porzellanhaut ihrer  
55 Kusine aus Madrid, einen Hausdiener, die Manieren ihres  
Ehemannes verbessern etc.\*

60 Der einzige Bewohner Navidads, der nicht an den Regenbogen  
dachte, war Juan Quintana, der Vater, dem es viel mehr als um  
meteorologische\* Phänomene darum ging, dass sein Kind gesund  
zur Welt kam. Als er dann endlich das Kind zu Gesicht bekam,  
verschlug es ihm fast die Sprache, denn von solcher Größe hatte er  
noch kein Neugeborenes gesehen. Vom Arzt erfuhr Juan Quintana,  
daß das Mädchen zwar lang, aber dennoch normal geraten war,  
worauf er ein Gläschen trank, um sich vom ersten Schreck zu  
65 erholen. Liebevoll hob er sein Mädchen hoch, schloss es in die  
Arme und lächelte zufrieden. Er sah aus dem Fenster und  
betrachtete den Regenbogen. Für alle Fälle nahm er den kleinen  
Finger seiner Tochter und strich mit ihm über den Fensterrahmen.  
Man soll ja nichts unversucht lassen...

\* Worterklärung

etc.: et cetera, lateinische Abkürzung für „und so weiter“,  
„und die übrigen (Sachen)“

meteorologisch: das Wetter betreffend

<sup>1</sup> Hier wurde die alte Rechtschreibung zum Teil beibehalten (z. B. „daß“).

## Teilaufgabe 1:

Wer hat den Originaltext „Die lange Berta“ geschrieben?

Notiere Vor- und Nachnamen.



---

## Teilaufgabe 2:

Warum wollen alle Einwohner des Dorfs bei der Geburt von Berta dabei sein?

- Das Wetter ist überraschend schön.
- Sie glauben an eine alte Geschichte.
- Sie erwarten ein ganz besonders großes Kind.
- Es wird viele schöne Geschenke geben.

## Teilaufgabe 3:

Wonach sehnen sich Margarita, Pedro und Remedios?

Ordne jeweils den passenden Buchstaben zu.

Einige Buchstaben bleiben übrig.

	Margarita
	Pedro
	Remedios

- A:** jünger zu sein
- B:** wieder sehen zu können
- C:** braune Augen zu haben
- D:** viel Spielzeug zu besitzen
- E:** einen klügeren Sohn zu haben
- F:** endlich zu heiraten
- G:** ganz glatte Haut zu haben

## Teilaufgabe 4:

Warum streicht Juan Quintana mit dem Finger der kleinen Berta über den Fensterrahmen?



---

---

---

## Teilaufgabe 5:

Weshalb hat sich noch kein junger Mann Navidads in Berta verliebt?

Die Männer finden Berta ...

- zu neugierig.
- zu schwierig.
- zu zerbrechlich.
- zu groß.

### Teilaufgabe 6:

Stimmen folgende Aussagen über den Erzähler?

Der Erzähler ...	richtig	falsch
heißt Juan Quintana.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bewertet auch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beschreibt das Haus von Cuca Canals.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beschreibt die Ereignisse in ihrer tatsächlichen zeitlichen Reihenfolge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kennt nur die Gedanken von Berta.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Teilaufgabe 7:


Der Text ist ein Auszug aus einem längeren Werk.

Wo würde man ihn vermutlich finden?

- am Anfang eines Romans
- in einem Buch über spanische Geschichte
- am Schluss einer Erzählung
- in einer Lebensbeschreibung einer Person


### Teilaufgabe 8:

Besitzt Berta die besondere Gabe, die sich die Bewohner Navidads vorstellen?  
Begründe deine Meinung und beziehe dich dabei auf den Text.

 \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### Teilaufgabe 9:

Was bedeutet „ ... verschlug es ihm fast die Sprache ... “? (Zeile 61)

 \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 10:**

Der Text ab Zeile 17 bis Zeile 20 soll umformuliert werden: Hinter **solite** folgt ein Punkt. Der nächste Satz beginnt mit **Aber**.

Schreibe den Satz im Indikativ (Wirklichkeitsform) weiter.

Achte auch auf die richtige Zeitform.

*Es wies nichts darauf hin, dass sich die Geburt Bertas von der  
anderer Kinder unterscheiden sollte. Aber \_\_\_\_\_*

---

---

---

---